

Das Elterntaxi bleibt in der Garage

Kinder an der Grundschule Overath gehen nun zu Fuß – ein Stempel für jeden Weg.

VON JUTTA-EILEEN RADIX

Overath. An der Grundschule Burgholzweg in Overath ist es so wie überall: morgens und mittags drängen sich die Autos vor dem Schulgelände, Mütter oder Väter halten, wo gerade Platz ist und lassen ihren Nachwuchs gleich vor dem Eingang aussteigen. Das, fand die Schulgemeinde, solle sich ändern, deshalb nimmt die GGS Overath nun am Projekt „Spo-Spi-To“ teil, was für „Sporteln-Spielen-Toben“ steht. Das Projekt ist im März zeitgleich in mehre-

Das macht sich sehr positiv bemerkbar, die Kinder haben schon mal frische Luft geschnappt, sind wach und konzentrierter

Sylvia Grosser,
Schulleiterin

ren Bundesländern gestartet und soll für mehr Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz auf dem Schulweg sorgen. Statt mit dem Elterntaxi bis fast in den Klassenraum kutschiert zu werden, sollen die Grundschüler den Weg zu und von der Schule allein bewältigen: Zu Fuß, mit dem Rad oder dem Tretroller.

Bis zum Ende des Aktionszeitraums am 8. Mai sollen die Mädchen und Jungen mindestens 20-mal ohne Elterntaxi ihren Schulweg bewältigt haben, dafür gibt es Stempel und eine Urkunde. Am Ende der Aktion winkt noch eine Verlosung, bei der Preise zu gewinnen sind. Das Schul-



Marie und Tobias finden es schön, zu Fuß zur Schule zu gehen, Tobias läuft sogar vom Ferrenberg aus.

Foto: ca

parlament war einhellig für das Projekt, und nun gehen viele Kinder entweder den ganzen Schulweg zu Fuß oder fahren Roller, zumindest aber werden sie von den Eltern in der Hol-und-Bring-Zone am Fuß des Hügels abgesetzt und bewältigen den Aufstieg zur GGS Overath auf eigenen Beinen.

Schulleiterin Sylvia Grosser: „Das macht sich sehr positiv bemerkbar, die Kinder habendann schon mal frische Luft geschnappt, sich bewegt und sind wacher und konzentrierter im Unterricht.“ Zudem ließen Eltern ihre Kinder nicht ohne ein ordentli-

ches Frühstück zur Schule laufen, auch das wirke sich positiv auf die Aufmerksamkeit der Kinder aus.

Tobias und Marie aus der 3c haben schon reichlich Stempel gesammelt fürs Zu-Fuß-gehen, Tobias bewältigt den ganzen Weg vom Ferrenberg, Marie wird am Fuß des Berges abgesetzt.

Den Ranzen auf dem Rücken, stapfen die beiden nach der Schule wieder los – das Gewicht stört sie nicht, Marie und Tobias sagen, dass sie nichts aus der Schultasche aussortieren, um sie leichter zu machen. Auch im Schulparlament sind

alle Kinder stolz darauf, dass sie schon so viele Stempel für ihre Schulwege gesammelt haben. Sozialpädagogin Karin Barzen sagt: „Alle Kinder waren Feuer und Flamme für den Spo-Spi-To-Bewegungspass, die Stempel sind ein guter Anreiz und die Verlosung am Schluss erst recht.“ Viele Eltern, so die Erfahrung der Pädagogen, seien ängstlich, trauten ihren Kindern zu wenig zu – das könnte sich ändern, wenn die Grundschüler ihren Bewegungspass zuhause vorzeigen und damit beweisen, dass sie ihren Schulweg auch ohne Eltern-Taxi schaffen.